

06917 Mellnitz (WB)

[~13 km nw Jessen (Elster); UTM: U33 356 5752]

Der Ort Mellnitz wurde 1385 erstmals urkundlich erwähnt. Lange zuvor hatten sich slawische Volksstämme in den Flussniederungen von Elbe und Schwarzer Elster angesiedelt. Typisch für Orte slawischen Ursprungs sind Ortsnamen mit der Endung „-itz“ und die Anlage der Orte in Hufeisenform oder als Rundling. „Mellnitz“ könnte möglicherweise „seichte, flache Stelle“ bedeuten.



Die relativ kleine, in der 1. Hälfte des 13. Jh. mit Feldsteinen errichtete, Kirche wurde während des 30jährigen Krieges stark beschädigt und deshalb in der 2. Hälfte des 17. Jh. faktisch neu aufgebaut. Nur wenig zeugt noch von ihrer ursprünglichen Gestalt, so z. B. ein kleines, schmales Fenster in der Ostwand und die zwei Südportale (vermauert). Die übrigen Fenster wurden im 19. Jh. vergrößert. Aus dieser Zeit stammt auch der Fachwerkdachreiter über dem Westgiebel. Wegen Einsturzgefahr war die Kirche seit 1978 gesperrt. In Vorbereitung der 600-Jahr-Feier im Jahre 1985 beschloss die Gemeinde, die Kirche bis dahin zu restaurieren und schaffte das trotz aller Schwierigkeiten, die in der DDR mit einem solchen Vorhaben verbunden waren.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Gadegast, Morxdorf, Naundorf.

